

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 28

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### 3' Bärn!

Beim Morgenessen schon beginnt  
Der Kampf ums „Täglich Brot“:  
Im Morgenblatte, fett gedruckt,  
Steht's von der Kirschennot.  
Man liest die Bundesbofschaft auch  
Vom „Lebensmittelstrecken“.  
Nun heißt's so lange es noch Seit,  
Kasch den Bedarf zu decken.  
Drum greift man flugs zum Märtnet  
Und eilt dem Markte zu:  
„Vom 3' Morge bis zum 3' Mäni ist  
Seht 3' Bärn der Märit — Clou.“

Das 3' Mäni nimmt man, wie gewohnt,  
In irgend einer Pinte:  
Schimpft übers Bier, das riesig dünn,  
Gallbitter sei wie Tinte.  
Verzehrt den Imbiß — je nach dem —  
Mit Uerger oder Ruhe,  
Schiebt der Regierig, was nicht klappt,  
Proletend in die Schuhe.  
Man lenkt des Schweizers Schicksal dann  
Mit Geist und viel Geschick:  
„Vom 3' Mäni bis zum 3' Mäntag herrscht  
Die — inn're Politik.“

Doch nach dem 3' Mäntag legt man sich  
Zuerst zur Ruh' zumal:  
Lullt sich behaglich, habig dann  
In Tugend und Moral.  
Von Zürich, Basel liest man viel  
Und Schreckliches aus Schnäf\*):  
Wie mancher Mann zum Hahnrei wird

\*) Genève.

Und manche Frau zum „Käf“.  
Man fühlt sich groß als Chemann,  
Kochstehend überm Sumpf:  
„Vom 3' Mäntag bis zum 3' Mieri ist  
Die Tugend — höchster Trumpf.“  
Beim 3' Mieri liest man wiederum  
Ergrimmt die Abendblätter:  
Und flucht, je nach Neutralität,  
Verschied'ne Donnermetter.  
Man korrigiert den Hindenburg,  
Greift selbst Lloyd Georg'n an  
Und richtet militärisch sich  
Meist nach Strategemann.  
Bespricht den „U“-Bootkrieg noch klug  
Und Sarraills Griechensieg:  
„Vom 3' Mieri bis zum 3' Ubig ist  
Haar goat — der Weltenkrieg.  
Und nach dem 3' Ubig fühlt man sich,  
Man geht ins Nachlokal:  
Ins Schänzli oder Maulbeerbaum,  
— 's sind beide gleich neutral —  
Betrachtet indignierend sich  
„Gretchen“ und „Blaue Maus“,  
Ja selbst „Madame la présidente“  
Und spendet viel Applaus.  
Als Kunstfreund man noch hie und da  
Sogar Bekanntschaft macht:  
„Moral herrscht nur bei Tageslicht  
Stets 3' Bärn — doch nicht bei Nacht.“

### Neugierige Frage

„Woher hat nur die kleine Ballettratte den  
märchenhaften Schmuck?“  
„„Aus — Tausend und einer Nacht!““

Wagnerfink

Stk.

### Die Schreibmaschine

In einem Zürcher Verlag ist eine Broschüre von G. Unsicher erschienen: „Soll ich eine Schreibmaschine kaufen“, Preis Sr. 1.—. Die Sache hat mir eingeleuchtet, man soll sich auf allen Gebieten orientieren. Nur war ich im Zweifel, ob sich der Preis von einem Franken auf die Broschüre oder die Schreibmaschine bezog. Ich erkundigte mich vorsichtig und vernahm zu meiner Bestürzung, daß sich der Preis auf die Broschüre bezog. Ich habe nun weder die Broschüre noch eine Schreibmaschine gekauft und bin also so klug wie vorher. Immerhin gab mir die interessante Frage Veranlassung, noch andere Titel ausfindig zu machen, über die das Publikum gewöhnlich im Zweifel ist. Ich suche nun einen Verleger für folgende Broschüren zu einem Franken:

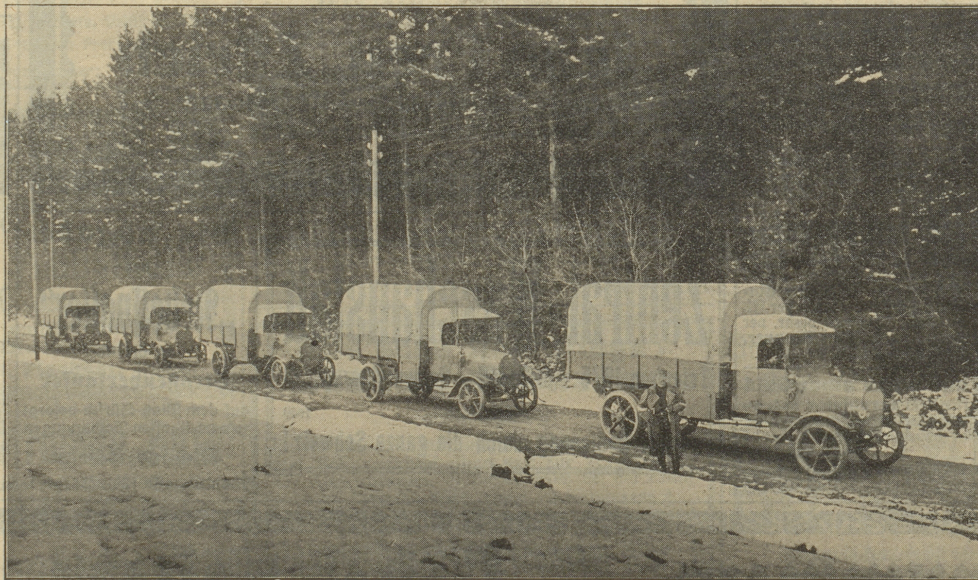
- „Soll ich mich gebären lassen? Zeitgemäße Ratschläge für Angeborene.“
- „Soll ich mich aufgehängen? Von einem alten, erfahrenen Seiler.“
- „Soll ich ein Bad nehmen? Ratschläge eines Vorsichtigen.“
- „Soll ich meine Schwiegermutter lieben, auch wenn sie mich nicht liebt?“
- „Soll ich meine Schuster-Rechnung bezahlen?“
- „Soll ich nach Hause gehen?“
- „Soll ich ein Paar Stiefel kaufen?“
- „Soll ich eine Broschüre kaufen?“ etc. etc.

n. St.

011110

# „ARBENZ“

Motorlastwagen von 2 bis 5 Tonnen Tragkraft



Omnibusse

Industrielle  
Fahrzeuge

Strassen-  
Sprengwagen

etc.

Solide  
Konstruktion!

Lastzüge  
bis  
10 Tonnen  
Tragkraft

Feuerwehr-  
Automobile

etc.

Oekonomisch  
im Betrieb!

Motorwagenfabrik **ARBENZ** A. G. Albisrieden-Zürich